

Heine, Heinrich: Der Ex-Lebendige (1826)

1 Brutus, wo ist dein Cassius,
2 Der Wächter, der nächtliche Rufer,
3 Der einst mit dir, im Seelenerguß,
4 Gewandelt am Seineufer?

5 Ihr schautet manchmal in die Höh',
6 Wo die dunklen Wolken jagen –
7 Viel dunklere Wolke war die Idee,
8 Die ihr im Herzen getragen.

9 Brutus, wo ist dein Cassius?
10 Er denkt nicht mehr ans Morden!
11 Es heißt, er sei am Neckarfluß
12 Tyrannenvorleser geworden.

13 Doch Brutus erwider: »Du bist ein Tor,
14 Kurzsichtig wie alle Poeten –
15 Mein Cassius liest dem Tyrannen vor,
16 Jedoch um ihn zu töten.

17 Er liest ihm Gedichte von Matzerath –
18 Ein Dolch ist jede Zeile!
19 Der arme Tyrann, früh oder spät
20 Stirbt er vor Langeweile.«

(Textopus: Der Ex-Lebendige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34922>)